

NDB-Artikel

Gerkrath, *Franz* Eduard Albert Versicherungsfachmann, * 31.1.1835 Erkelenz (Rheinland), † 16.5.1901 Berlin. (katholisch)

Genealogie

V Heinr. Augustin Hubert (1800–85), Advokat, S d. Franz Jos. Silvester († 1830), Jurist in E., u. d. Adelgunde Gerards;

M Joh. Maria Cornelia Hubertine (1806–61), T d. Kreissekr. Matthias Jos. Kremer u. d. Elis. Christina Eleonora Walburga v. Delen; Vt 2. Grades →Ludwig (s. 2);

• Emma (1843–1914), aus Friedland, Nichte d. Emilie Mayer (1812–83), Komp., u. Tochter d. Wilhelm Mayer (1813–95), Apotheker, 1839–54 Bes. d. Ratsapotheke in Friedland, seit 1858 d. Pelicanapotheke in Stettin, Städtältester Stettin, u. d. Johanne Schröder (1819–77) ;

S →Albrecht (1872–1909), Reg.assessor, 1901 Nachfolger d. V, entfaltete e. umfassende versicherungswiss. Tätigkeit (s. L).

Leben

Nachdem G. 1854 in Köln das Abitur abgelegt hatte, trat er als Lehrling in die neugegründete Concordia Lebensversicherungs-AG ein und machte sich 10 Jahre lang mit allen Gebieten der Versicherungstechnik, insbesondere der Mathematik, vertraut. Es folgte eine kurzfristige Tätigkeit bei der Germania in Stettin. Aus Basel, wo er mehrere Jahre die Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft geleitet hatte, wurde er 1871 an die Spitze der 1867 gegründeten Lebensversicherungsgesellschaft Nordstern in Berlin berufen. 1880 errichtete er als deren Schwesteranstalt die Unfall- und Altersversicherungsgesellschaft Nordstern zum Betrieb der Arbeiterversicherung auf privatwirtschaftlicher Grundlage. Der Tarif war nach Berufsgruppen mit unterschiedlich hohen Prämien unterteilt. Diesen Gedanken, welcher der später eingeführten Sozialversicherung den Weg bereitet hat und durch sie sein Ende fand, suchte er auch durch zahlreiche Veröffentlichungen zu verbreiten. Auch um die Entwicklung der technischen Grundlagen der Lebensversicherung und ihre organisatorische Ausgestaltung hat sich G. große Verdienste erworben. Er arbeitete an den vom Kollegium für Lebensversicherungswissenschaft erstellten deutschen Sterbetafeln mit. Als Förderer der internationalen versicherungswissenschaftlichen Kongresse wurde er in den Verwaltungsrat des ständigen Ausschusses für diese Kongresse gewählt. Bei der Gründung des Verbandes deutscher Lebensversicherungsgesellschaften hat er mitgewirkt; auch dem preußischen Versicherungsbeirat gehörte er an. Schließlich wurde G. 1899 einstimmig zum ersten Vorsitzenden des von ihm mitbegründeten Deutschen Vereins für Versicherungs-Wissenschaft gewählt.

Werke

Zur Versicherungsgesetzgebung, 1875;

Geyers Lebensversicherung in Dtl. u. ihre gesetzl. Regelung, krit. beleuchtet, 1878;

Zur Frage d. Arbeiterversicherung, 1880;

Über d. Höhe d. Btrr. f. d. Arbeiterversicherung, 1881;

Mißliche Lage d. Sterbekassen u. Vorschläge z. Rekonstruktion, 1881.

Literatur

Zs. f. Versicherungswesen 24, 1901, S. 292;

A. Rüdiger, in: Zs. f. d. ges. Versicherungs-Wiss. 1, 1901, n. S. 324;

A. Manes, Dt. Ver. f. Versicherungs-Wiss. 1899 - 26. Sept. - 1924, ebd. 25, 1925, S. 1 (P);

ders., Versicherungslex., ³1930, Sp. 645 (*auch f. S. Albrecht*).

Autor

Peter Koch

Empfohlene Zitierweise

, „Gerkrath, Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 291-292
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
